

Heimatverein Lüdinghausen e. V.

Heimatverein Lüdinghausen e.V.
Im Schilfgürtel 47, 59348 Lüdinghausen

Stadt Lüdinghausen
Dezernat 1 / Fachbereich 3 / Stadtplanung
Herrn Blick-Velber
Borg 2
59348 Lüdinghausen

Lüdinghausen, 11.12.2012

Straßenbenennungen in den Baugebieten "Höckenkamp-Süd" und Mühlenstraße/B235

Sehr geehrter Herr Blick-Weber,

für Ihr Schreiben vom 18.10.2012 danken wir Ihnen sehr.

Wir teilen Ihre Auffassung, dass neue Straßenbezeichnungen grundsätzlich alte Flurnamen aufgreifen sollten. Für die im Bereich "Konrad-Adenauer-Straße/Mühlenstraße" geplante Straße schlagen wir dementsprechend folgenden Namen vor:

Tennebrink

Rückgriff auf alte Bezeichnung "Tennebrinkkamp" (s. beigefügte Flurkarte)

Auch folgende Namen kämen unter Rückbesinnung auf alte Flurnamen in diesem Bereich in Betracht: "Tibbenbrink" und "In de Wiesen".

Das neue Baugebiet Höckenkamp grenzt an die Hermann-Stehr-Straße (in Abgrenzung an das Baugebiet Rott-Nord, dessen Straßen an bedeutende Nobelpreisträgerinnen und Schriftstellerinnen erinnern) sowie an das Baugebiet Rott, dessen Straßenzüge die Namen berühmter Komponisten und Namen der Lüdinghauser Geschichte (Strotkamp, Boeselager etc.) aufgreifen.

Bei einem Rückgriff auf die Flurbezeichnungen und die über Jahrhunderte gültigen Hofnamen bieten sich folgende Namensgebungen an:

Höckenkamp

Der Name der Hofstelle an der Stadtfeldstraße (ehemals Westrup 1) findet sich auch in alten Flurkarten in dem geplanten Baugebiet wieder (Höckenkampsbusch). Die in Nord-Süd-Richtung verlaufende Straße im westlichen Bereich des künftigen Wohngebietes bietet sich für diesen Straßennamen an. (Möglicher Anschluss an zweiten Entwicklungsabschnitt).

Giesenkamp

Dieser Name erinnert an den ursprünglichen Namen der Hofstelle Giesenkamp (Heute Baumschulenweg, vormals Westrup 4).

Stielhoffweg (-straße)

Der Name greift den ehemaligen Namen des Kottens Stielhoff auf (Heute Baumschulenweg, ehemals Westrup 5)

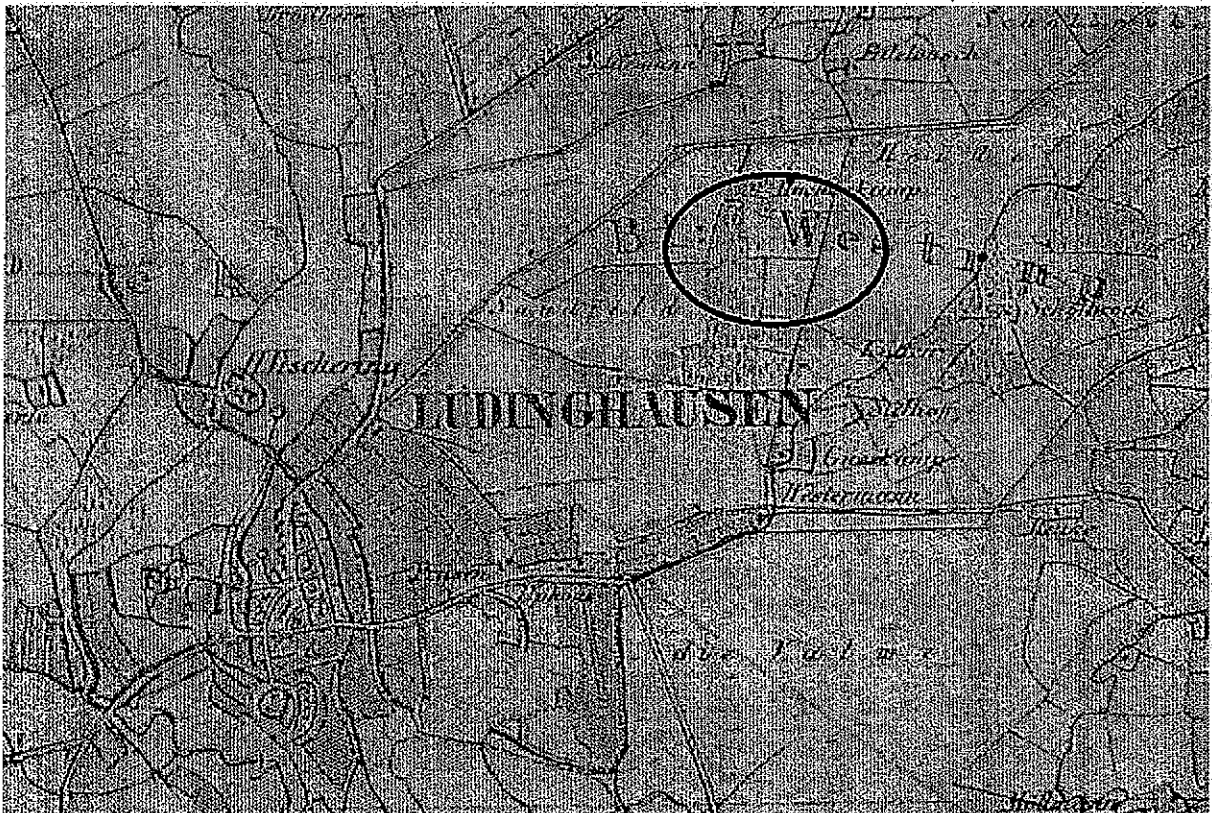
Zum Scharperott

Teil der Lüdinghauser Gemeinschaftsweiden an der Straße nach Senden.

An der Scholbrocker Heide

Gebiet westlich des Hofes Scholbrock (Heute Lücke, Westrup 6)

Weitere Flurbezeichnungen, die sich in unmittelbarer Nähe des nördlichen, zweiten Entwicklungsabschnitts befinden sind: **Stratenkamp, Auf dem Timpen.**



Neben einem Rückgriff auf die alten Flurnamen wären nach unserer Auffassung eine Benennung der Straßenzüge nach Persönlichkeiten ratsam, die sich in besonderer Weise um die Stadt Lüdinghausen verdient gemacht haben. Alternativ unterbreiten wir demnach folgende weitere Vorschläge zur Vorlage an den Stadtrat:

Wormstallstraße (-weg)

Joseph Wormstall wurde 1816 in Münster als Sohn des Küsters Everhard Wormstall und der Maria Anna Kalthoff geboren. Von 1843 bis 1890 war er Bürgermeister Lüdinghausens und von 1848 bis 1893 Rendant der Kreissparkasse. In seiner 47jährigen Dienstzeit gelang es ihm gemeinsam mit dem Landrat Reichsfreiherr Ignatz von Landsberg-Velen zu Steinfurt, den Sitz der Landwirtschaftsschule nach Lüdinghausen zu holen (1869) sowie die Führung der Bahnstrecke Dortmund-Gronau(-Enschede) über Lüdinghausen zu erwirken. Zweimal wurde er für 12 Jahre sowie dann lebenslänglich zum Bürgermeister gewählt. Joseph Wormstall starb im Jahr 1901.

Cremerstraße (-weg)

Die Familie Cremer gehörte zu den einflussreichsten Bürgerfamilien Lüdinghausens. Der aus Haltern stammende Heinrich Cremer (1743-1820) heiratete 1771 die Lüdinghauser Bürgerstochter Catharina Vierfues. Er wirkte unter anderem als erster und zweiter Bürgermeister.

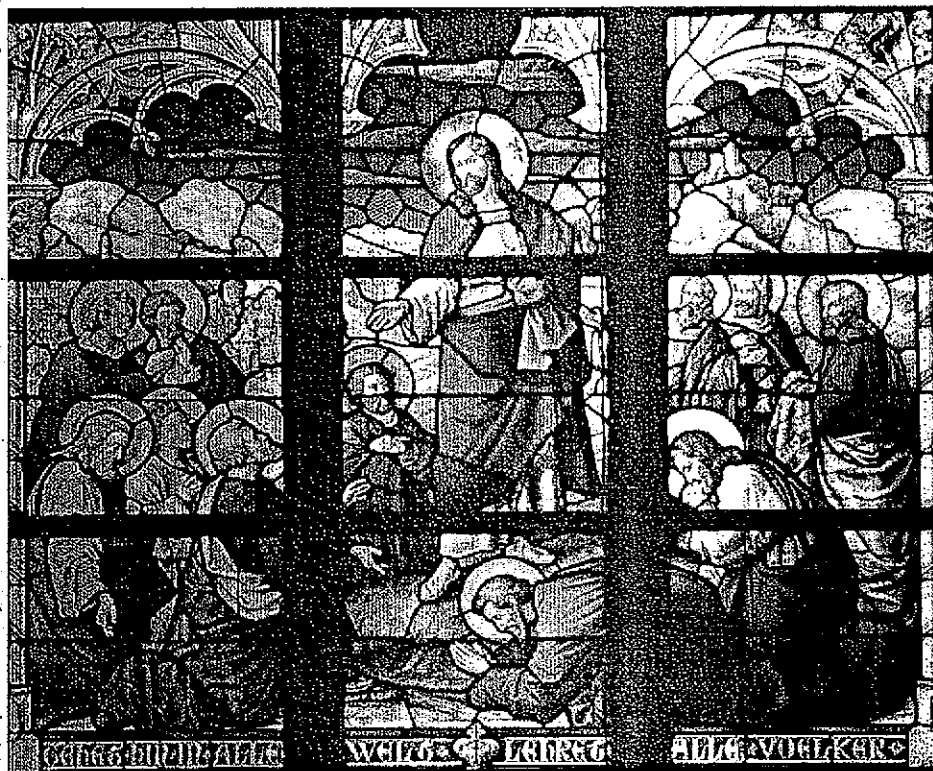
Dessen Sohn Joseph Cremer (1785-1841) war seit 1826 Besitzer der Burg Lüdinghausen. Neben seiner Tätigkeit als Postspediteur und Gastwirt wirkte er als Kirchenprovisor. Besondere Anerkennung erwarb er als Sekretär des Armenrates.

Der Sohn Joseph Cremer (1822-1896) ließ das Haus Nr. 11 (Heute Mühlenstraße Nr. 1, Kleffmann) neu erbauen. Als Posthalter besorgte er den Postverkehr nach Drensteinfurt, Münster, Dülmen, Dortmund etc. Zahlreiche Zuwendungen zum Armenfond und Stiftungen (Orgel, Kirchenfenster) zeugen von der sozialen Gesinnung der Familie Cremer.

Der spätere Kommerzienrat Joseph Cremer (1845-1938) wurde als ältestes von 15 Kindern der Eheleute Joseph Cremer und Mathilde geb. Drolshagen geboren. Seine kaufmännische Ausbildung erhielt er als Volontär bei der Firma Eisenwerk Cosack & Co. in Hamm, diese vertiefte er im englischen Sheffield auf dem Gebiet der Stahlerzeugung. Hierauf begründete er ein Exportgeschäft für Bergbau- und Hüttenerzeugnisse in Brüssel, dem ein Zweiggeschäft in Paris angeschlossen war. Nach 20-jähriger erfolgreicher Geschäftstätigkeit im Ausland kehrt er 1889 nach Deutschland zurück und kauft von seinen Verwandten Gustav Thier und Ludwig Freiherr Spiegel von und zu Peckelsheim (Sohn und Schwiegersohn von Julie Thier geb. Cremer) die Dortmunder Thier-Brauerei, um fortan seine ganze Aktivität auf das Braugeschäft zu verlagern. Sein soziales Engagement für Arbeitnehmer fand in Einrichtungen für kranke und alte Mitarbeiter sowie in der Geheimrat-Cremer-Stiftung für hilfsbedürftige Arbeitnehmer der Brauerei ihren Ausdruck.



Joseph Cremer (1845-1938)



Ausschnitt eines von der Familie Cremer gestifteten Kirchenfensters

Effingweg (-straße)

Conrad Effing war 36 Jahre Bürgermeister Lüdinghausens, wurde zwei Mal auf 12 Jahre, dann auf Lebenszeit wiedergewählt. In seine Amtszeit fallen unter anderem der Bau des Dortmund-Ems-Kanals 1899, die Eingemeindung von Struck und Valve etc.

Terflothweg (-straße)

Justizrat Emil Terfloth wurde 1860 in Greven als Sohn der Eheleute Bernard Heinrich Terfloth und Bertha Böhmer geboren. Er war in zahlreichen gemeinnützigen Vereinen führend tätig. Seinem Verhandlungsgeschick ist es zu verdanken, dass es nach jahrzehntelangem Streit der Stadt gelang, die Gemeinheiten Struck und Valve zu kaufen, so dass sich die Stadt fortan in diese Richtung ausdehnen konnte. Die durch die Aufführung seiner Theaterstücke eingenommenen Gelder flossen ausschließlich wohltätigen Zwecken zu, so z.B. dem Neubau des Krankenhauses. Er war Mitbegründer des Orts- und Kreisvereins des Roten Kreuzes. Er starb 1927.

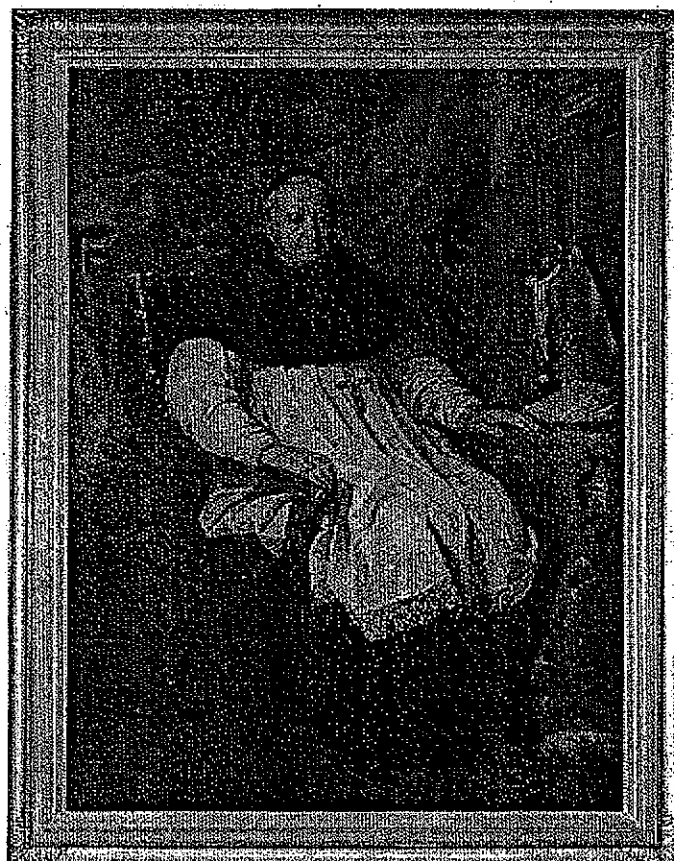
Ringenbergstraße (-weg)

Die Familie Ringenberg stellte in der Stadt Lüdinghausen häufig Bürgermeister und Rentmeister. Das Haus Ringenberg mit Weinscheinke befand sich an der Mühlenstraße (Heute Nr. 14, Schmitzfranz). Johann Ringenberg (gestorben 1846) bekleidete als Vorgänger von Josef Wormstall von 1837-1843 das Amt des Bürgermeisters. Mit seiner Schwester Theresia starb 1863 die letzte Namensträgerin in Lüdinghausen.

Waltmannstraße (-weg, -stiege)

In den Jahren 1667 bis 1747 stellte die Familie Waltmann mehr als dreißig Mal den Bürgermeister oder den Rentmeister. In den Jahren 1692 und 1694 waren Mitglieder der Familie in Amsterdam tätig, um Spenden für die Lüdinghauser Bürger zu sammeln. Durch einen Brand am 8. November 1692 waren in der Stadt 48 Häuser vernichtet und dadurch viele Bürger in Not geraten. Ein Mitglied dieser Familie, Johannes Waltmann (Jan Woltman), ging um 1690 als Seifensieder nach Amsterdam und wurde dort später Mitinhaber der großen Seifenfabrik "De vergulde Hand". Sein Bruder Gregor (Taufname Gerhard) war Abt des Klosters Liesborn.

Die Namen Ringenberg und Waltmann stehen stellvertretend für weitere nicht mehr in Lüdinghausen vertretende Familien, die in hohem Maß für das Wohlergehen der Stadt eingetreten sind. Bei einer späteren Erweiterung des Baugebietes Höckenkamp könnten weitere Namen/Berücksichtigung finden.



Abt des Kloster Liesborn Gregor Waltmann (1661-1739)

Die vorgeschlagenen Benennung der Straßen mit Bürgern, die sich um Lüdinghausen verdient gemacht haben, sind ausführlich erläutert worden, um ihr Wirken zum Wohle der Stadt Lüdinghausen aufzuzeigen. Über ihre berufliche Tätigkeit hinaus haben sie sich vorbildhaft für das Allgemeinwohl eingesetzt und sind somit Beispiele für gemeinnütziges Handeln und Denken. Wir glauben zudem mit der Benennung einen Brücke zu den Straßen im Baugebiet Rott (Strotkamp, Bodelschwingh, Dr. Kleinsorge etc.) zu schlagen.

Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung bzw. den Beschluss des Stadtrates zur Straßenbenennung mit. Wir danken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Wiemann
Heimatverein Lüdinghausen

1. Vorsitzender: Alfred Focke
2. Vorsitzender: Paul Kettermann
Geschäfts- und Schriftführer: Harald Jöhnck
Kassenführer: Ralf Johannknecht
www.heimatverein-luedinghausen.de

Kontoverbindungen:
Volksbank Lüdinghausen-Olfen eG
(BLZ 401 645 28) 65 89 100
Sparkasse Westmünsterland
(BLZ 401 545 30) 27 284

Mitglied des
- Westfälischen Heimatbundes
- Vereins für Altertumskunde Westfalen
- der Westfälischen Gesellschaft für
Genealogie und Familienkunde